

50 Jahre
M. G. V. MARIENCHOR
EUPEN
1905-1955

Protektorat : Stadtverwaltung Eupen
Ehrenpräsident : Hochwürden B. LEDUR, Dechant
Künstl. Leitung : Prof. Willy MOMMER

Festschrift
zur
Goldenen Jubelfeier

am 8. und 9. OKTOBER 1955

Den Sängern

Im Lied liegt Wahrheit, Geist und Klang,
Vereint sich Melodie und Wort;
Und wo ertönt ein Frohgesang,
Da treibt er alle Sorgen fort.
Da scheint die Sonne, herrscht das Glück
Und Jugendzeit kehrt oft zurück.

Das Alter schont den Sänger nicht,
Es zeichnet ihn wie jedermann;
Doch strahlt vor Wonne sein Gesicht,
Wenn er ein Lied nur singen kann,
Dann lebt er auf in seiner Welt,
In die als Sänger er gestellt.

Wohl jenem Chor, der auf ihn baut,
Der ihn und seine Stimme hat.
Selbst wenn an Schläfen er ergraut,
Die Pflicht er heut' wie immer tat.
Sein Leben ist erfüllt vom Lied,
Drum ihn die Jugend nimmer flieht.

So steht der Sänger frohe Schar
Beim Jubelfest im gold'nen Kranz,
Und wie's vor fünfzig Jahren war
Beglückt ihn heut' des Liedes Glanz.
Nun klinge fort in Raum und Zeit,
Du Lied, des Sängers Seligkeit.

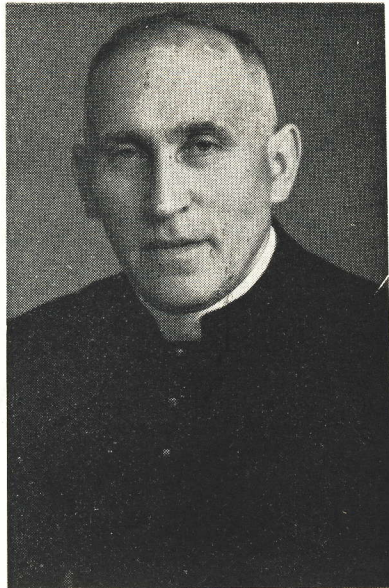
W. Mommer jr.



Bürgermeister

Hugo Zimmermann

Ehrenmitglied des
M.G.V. Marienchor



Dechant

Benedikt Ledur

Hochwürden

Ehrenpräsident des
M.G.V. Marienchor



Robert Mommer

Erster Dirigent
und Gründer des
M.G.V. Marienchor
1905-1908



Hubert Mommer

Ehrendirigent des
M.G.V. Marienchor
leitete den Chor von
1943-1947



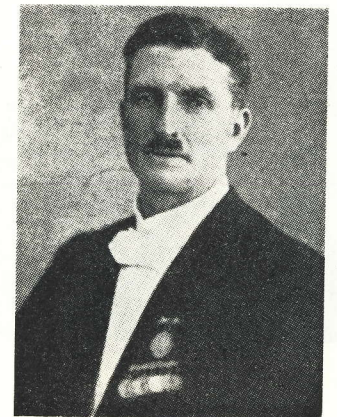
Musikdirektor

Willy Mommer sen.

Komponist und lang-
jähriger Dirigent des
M.G.V. Marienchor
1908-1943

Hubert Weitz

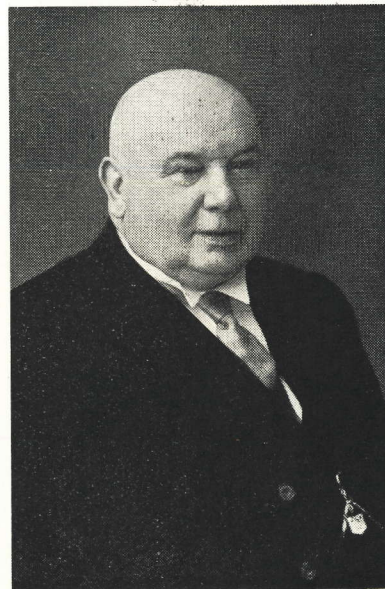
Erster Präsident
und Gründer des
M.G.V. Marienchor



Alfons Sistenich
Präsident des
M.G.V. Marienchor



Hans Fyalkowski
Vorsitzender des
Festausschusses für die
Jubelfeierlichkeiten
1955



Josef Gerards
Seit 50 Jahren
Vorstandsmittglied
und Gründer des
M.G.V. Marienchor



Prof. Willy Mommer
Komponist und Dirigent des Jubelvereins
seit 1947

Aus der Vereinsgeschichte

Am 29. August 1905 fand auf Anregung des Dirigenten und Organisten Herrn Robert Mommer im Lokal Tonnar die Gründungsversammlung des Jubelvereins statt, die von 23 Sängern besucht wurde. Unter dem Namen „Marienchor an der Klosterkirche“ sollte die Geschichte eines Männerchors beginnen, der in seiner Entwicklung die grössten Erfolge, doch auch die schwersten Kämpfe um seine Existenz durchlebte.

Stand zu Beginn der aktiven Tätigkeit die Pflege der „Musica Sacra“, so sollte im Laufe der Jahre die weltliche Chormusik einen gleichbedeutenden Platz im Vereinsschaffen einnehmen. Bereits im Jahre 1908 starb der wegen seiner Güte und Tüchtigkeit hochgeschätzte Dirigent und der Name Robert Mommer wurde zum Inbegriff von Leistung und Schaffensdrang. Sein begonnenes Werk aber wurde durch seinen Sohn Willy Mommer sen. fortgesetzt. Er übernahm das musikalische Vermächtnis des verstorbenen Vaters und erfüllte mit grossem Eifer und höchster musikalischer Kompetenz seine Aufgabe, die ihm in grossen Wettstreiten und ebenso unvergesslichen Konzerten bedeutende Erfolge einbrachte. In fast 25jähriger Tätigkeit hat er seinen Namen als hervorragender Chorspezialist bestätigt. Seine Persönlichkeit, durchdrungen von jenem wahren musikalischen Feuer, stellte er ganz in den Dienst seines Marienchors, der unter seiner Leitung den höchsten Lorbeer seiner Vereinsgeschichte im Jahre 1924 zu Dülken erringen konnte.

Das Jahr 1930 brachte den Glanzpunkt der Eupener Sängerkhronik. 34 Chöre, Doppelquartette und Quartette aus dem In- und Ausland kämpften in friedlichem Wettstreit um die Krone des grossen internationalen Wettstreits, dessen höchste Trophäe, der Preis S. M. König Albert von Belgien, dem Kranzhoff'schen Quartettverein Dortmund zuerkannt wurde. Unvergesslich stehen diese grossen Tage noch vor denjenigen, die sie miterleben durften und voller Begeisterung sprechen die „Alten“ von den Leistungen und dem Können aller Vertreter dieses grossen Sängerkriegs.

Von der aussergewöhnlichen Vitalität des Chors zeugt vor allem die Tatsache, dass neben dem bekannten Lyrischen Soloquartett und dem nicht weniger hervorragenden Doppelquartett bereits im Jahre 1926 eine aus zwölf Sängern bestehende Chorgruppe unter dem Namen Männerquartett die höchsten Preise in der französischen Hauptstadt Paris erzielte. Hatte sich hier praktisch ein neuer Chor gebildet, so sollte gerade die Zukunft lehren, dass beide Vereinigungen, in Freud und Leid, engverbunden durch das gleiche Streben nach höchsten musikalischen Zielen, zusammenhielten und bis zum heutigen Tage in echter Sängerefreundschaft ihre grosse Aufgabe erfüllen. Marienchor und Männerquartett, zwei verschiedene Begriffe, die aus einer Familie hervorgegangen, miteinander verwurzelt durch das tiefe Band der Freundschaft auf immer verbunden bleiben werden. Nachdem der grosse Wettstreit des Jahres 1930 einen in jeder Hinsicht überwältigenden Erfolg erzielt hatte, blieb der Marienchor auch fernerhin seinem Leitmotiv „Kirche und Kunst“ treu. In der Klosterkirche erfüllt er seine liturgische Aufgabe, im Konzertsaal seine kulturelle Mission.

Eine zweite Persönlichkeit aus dieser Zeit ragt neben dem unvergesslichen Dirigenten Willy Mommer sen. hervor. Es ist dies der Gründerpräsident Hubert Wertz, der sein hohes Amt mehr als 25 Jahre lang mit grossem Ernst und höchster Pflichterfüllung versah. Hubert Wertz war der Vorsitzende „par excellence“, ein Vereinsführer, der seinen Sängern Freund und Ratgeber zugleich war und dessen Andenken gerade heute eine besondere Würdigung verdient.

Je grösser die politischen Spannungen auf dem europäischen Kontinent wurden umso mehr stieg die Sorge und innere Not der Menschen unserer Heimat. Dass unter solchen Umständen das Vereinsleben schwer zu leiden hat, ist wohl eine ganz natürliche Erscheinung, die sich im übrigen mit letzter Deutlichkeit nach dem deutschen Einmarsch 1940 zeigte. In den nächsten Jahren der Besetzung war der Marienchor vollständig auf seine kirchliche Tätigkeit begrenzt und gestaltete mit besonderer Liebe die feierlichen Hochämter in der Klosterkirche. In diese Krisenzeit hinein fiel der Tod des geliebten Dirigenten Willy Mommer sen. Am 10. Juni 1943 schied er von uns nachdem er dem Chor seine schönsten Kompositionen „Ave Regina coelorum“, „Coeli enarrant“, „Dominus regnavit“ und sein herrliches „Magnificat“ als musikalisches Vermächtnis hinterlassen hatte. Sein Andenken sollte aber weiterleben, namentlich in den „Mommer-Gedächtnisfeiern“, die alle zwei Jahre in der Klosterkirche mit den Werken des verstorbenen Meisters veranstaltet werden und um die sich vor allem der Prior des Klosters Garnstock, der hochwürdige Herr Pater Heribert durch seine herrlichen Ansprachen verdient gemacht hat.

Nach dem Tode des grossen Dirigenten übernahm sein Bruder, Herr Hubert Mommer, die musikalische Leitung des Vereins. Ihm gebührt vor allem in den ersten Nachkriegsjahren ein besonderes Verdienst. Durch erfolgreiche Konzertveranstaltungen knüpfte der Marienchor schon bald wieder an die grosse Tradition an und bot der Eupener Musikgemeinde Chorkonzerte, die künstlerisch die höchsten Ansprüche erfüllten. Sei es an den Nationalfeiertagen unseres Landes oder in den Festgottesdiensten der Klosterkirche, immerzu stand der Chor mit seiner stattlichen Sängerschaft zur Verfügung. Im Jahre 1947 übernahm Prof. Willy Mommer jun. für den erkrankten Onkel die Leitung des Vereins und stellte sich ganz in den Dienst des Marienchors, jenem Erbstück der Familie, das vom Grossvater nunmehr auf den Enkel übergegangen war. Am 14. September 1947 fand die feierliche Fahnenweihe in der Klosterkirche statt.

So stehen wir heute im Jubeljahr, stehen vor jenem Ereignis, das der Tradition des Marienchors entsprechend, ein künstlerisches Erlebnis besonderer Art sein soll. Die Feiern vom 8. und 9. Oktober versprechen denn auch Tage der Freude zu werden, Tage, an welchen die Sangeskunst unsere Stadt beherrschen wird. Gemeinsam mit dem Kgl. Männerquartett, dem Cäcilienchor St. Nikolaus wird der Jubelchor sein Hochlied singen und voller Begeisterung begrüssen wir zwei namhafte ausländische Chöre, die zusammen mit den Sängern unserer Vaterstadt dem Festkonzert eine besondere Bedeutung verleihen. Der bekannte Schubertbund Siegburg (Deutschland) und der leistungsfähige St. Lambertuschor Kerkrade (Holland) werden beide dazu beitragen, dem Fest neben der musikalischen Sendung einen tieferen Sinn zu geben: ein Chorkonzert im Europagedanken, Sänger aus Holland, Deutschland und Belgien im Liede vereint, Musik und Gesang als Ausdruck der Freundschaft!

Ehrentafel des Jubelvereins

- 1914 Horbach (Deutschland) 1. Klasse
3. Preis
2. Ehrenpreis
Höchstehrenpreis
(Grossherzog von Baden)
- 1924 Dülken (Deutschland) 1. Klasse
2. Preis
2. Ehrenpreis
Höchstehrenpreis der Stadt Dülken
- 1926 Heerlen (Holland) 1. Klasse
3. Preis
- 1927 Spa Division d'Excellence
1. Preis Pokal Deitz



Gedenktafel der beiden Weltkriege

1940-1945

Ludwig Herne
Anton Schmitz
Michel Walf

1914-1918

Josef Carré
Leo Carré
Josef Förster
Fritz Matern
Robert Mommer
Jakob Müllender

An dieser Stelle sei der beiden im Jubeljahr 1955 auf tragische Weise durch ein schweres Verkehrsunglück ums Leben gekommenen Sängern

Herrn Hubert Berard und Herrn Klaus Kirschfink

der sich als Theaterschriftsteller für den Verein grosse Verdienste erworben hat, im besonderen gedacht.

R. I. P.

Ehrenausschuss

Beig. Kom. Hoen
Bürgermeister Zimmermann
Hochw. Dechant Ledur
Amplatz, Fabrikant
Bourseaux O., Fabrikant
Dr. med. Bourseaux, Arzt
Backes H., Direktor
Beckaert L., Fabrikant
Blaesgen M., Kaufmann
Dr. jur. Barnich, Notar
Br. Bodet, Notar
Bolle, General
Bebonne H., Kaufmann
Bong, Bankdirektor
Cambier, Direktor
Cormann H. Direktor
Cremer H., Agronom
Cremer A., Kaufmann
Dollendorf H., Betriebsleiter
Esselen L., Fabrikant
Frank P., Fabrikant
Fabry, Direktor
Gehrenbeck, Direktor
de Grand Ry, Direktor
Dr. med. Gouder, Arzt
Grafen F., Kaufmann
Heinen M., Ober-Pfarrer
Dr. med. Henri, Arzt
Havenith H., Architekt
Heck Jean, Kaufmann
Küchenberg Th., Fabrikant
Küchenberg F., Fabrikant
Kaiser W., Fabrikant
Dr. vet. Keutgen, Veterinär
Kirschfink E., Kaufmann
Kloesgen, Architekt
Koch Alfred, Sekretär der
Handelskammer
Lechat, Direktor
Laschet H., Kaufmann
Lance Wwe., Kaufmann
Leusch R., Fabrikant
Mayer C., Fabrikant

Dr. med. Maraite, Arzt
Morschel Fr., Fabrikant
Michel H., Direktor
Dr. jur. Müllender H.
Rechtsanwalt
Moeris M., Bauunternehmer
Michels L., Direktor
Dr. med. Nyssen V., Arzt
Dr. med. Neumann P., Arzt
Dr. jur. Nyssen L.,
Rechtsanwalt
Noël J., Fabrikant
Niederau A., Kaufmann
Neumann Jos.,
Städtrentmeister
Dr. med. Pankert R., Arzt
Pommé A., Kaufmann
Pankert J., Fabrikant
Pankert A., Fabrikant
Pankert Jos., Fabrikant
Peters Th., Direktor
Plas, Ingenieur
Pauly, Kaufmann
Poth L., Kaufmann
Queck P., Rechtsanwalt
Dr. med. De Reuck, Chirurg
Dr. Roelants, Notar
De Spa, Fabrikant
Schirfel J., Fabrikant
Dr. Schmalenbeck, Direktor
Schlembach M., Direktor
Schaaf M., Fabrikant
Baron von Scheibler
Thomassen M., Bankdirektor
Veit C., Fabrikant
Visé Jos., Architekt
Wintgens J., Fabrikant
Dr. jur. Wintgens,
Rechtsanwalt
Wipf, Evang. Pfarrer
Wirtz H., Bauunternehmer
Zimmermann, Bankdirektor
Zurstrassen W., Fabrikant

Ehrenmitglieder

Bürgermeister H. Zimmermann

Dr. J. Baltus	Josef Palm	Hubert Thierron
Felix Leuer	Lambert Nyssen	Josef Bartholemy
Georg Brandt	Hubert Mommer	Josef Emonts-gast
Jakob Dericum	Leo Förster	Josef Gerards
	Simon Willems	Hans Fyalkowski

Aktive Mitglieder

Ehrenvorsitzender: Hochwürden B. Dedur, Dechant

Dirigent: Prof. Willy Mommer

Präsident: Alfons Sistenich

I. Tenor

Aretz Hubert
Brandt Georg
Brock Gottfried
Brock
Egyptien Erich
Förster Leo
Gilles Heinrich
Hick Josef
Hoven Jean
Kirsch Mathias
Mennicken August
Palm Josef
Van de Beeck Peter

II. Tenor

Dericum Jakob
Hans Leo
Hans Helmuth
Hausmann Mathieu
Heeren Paul
Mennicken Jakob
Michel Hubert
Ortmann Karl
Winners Richard
Wolter Willy

I. Bass

Chantraine Heinrich
Cremer Ferdy
Cremer Lorenz
Emonts-gast Josef
Egyptien Herbert
Gerards Josef
Herren Franz
Krickel Arnold
Jerusalem Hubert
Mommer Hubert
Sistenich Alfons

II. Bass

Brammertz Kurt
Christmann Gottfried
Kreuer Jakob
Lux Josef
Nicoll Josef
Sower Josef
Willems Simon
Wolgarten Hans

Festfolge

Am Samstag, dem 8. Okt. 1955, 20 Uhr, im Gesellenhaus Bergstrasse

JUBELABEND

SCHUBERTBUND Siegburg

Dirigent : Musikdirektor G. Herkenrath

FANFARES Royale St. Joseph, Membach

Dirigent : M. Dovister

und der Jubelverein

M. G. V. Marienchor, Eupen

Dirigent : Prof. Willy Mommer

1. Fanfares St. Joseph Membach

Ouverture Festival

Julien Fourquin

2. M.G.V. Marienchor

Ave Maria
Abendbrot
Chant du Soir

Weinwurm
F. Schubert
R. Bréard

3. Fanfares St. Joseph Membach

Aux bords de l'Amblève

J. Heymans

4. Schubertbund Siegburg

Der Lindenbaum
Loreley
Hans Beutler
Donaustrudel

F. Schubert/Silcher
F. Silcher
K. Lissmann
H. Lang

FESTAKT

verbunden mit Ehrung des Jubelvereins und der Jubilare durch

Herrn Kreiskommissar H. Hoen

Herrn Bürgermeister H. Zimmermann

Hochwürden Dechant B. Ledur

Das Dankwort spricht

der Vorsitzende des Festausschusses Herr Hans Fyalkowski

5. Fanfares St. Joseph Membach

Vogelhändler-Potpourri

C. Zeller/Leeuwen

6. M.G.V. Marienchor

Der Schäfer
Das teure Mädel

H. J. Heuken
W. Mommer

7. Fanfares St. Joseph Membach

Entente-Marche

W. Huppermann

Sonntag, den 9. Oktober 1955

8.30 Uhr:

Aufstellung des Festzuges im Gesellenhaus, Bergstr.

9.15 Uhr:

Feierliches Hochamt in der Klosterkirche.
Zur Aufführung gelangt die Es-Dur Messe für vierstimmigen Männerchor mit Orgel von Köstinger.

Der Schubertbund Siegburg singt als Einlagen:

beim Offertorium: O bone Jesu v. Ingegneri
nach der Messe: Gnädig und Barmherzig v. Grell
Anschliessend an das Festhochamt begibt sich der Festzug zum Friedhof zur Ehrung der Gefallenen und seiner beiden verstorbenen Dirigenten

Robert Mommer und Willy Mommer sen.

Hier singt der Marienchor

Beati mortui: F. Mendessohn-Bartholdy
Sanctus: F. Schubert
O bone Jesu: W. Mommer sen.

Nach der Gedenkfeier begeben sich alle Festteilnehmer in geschlossenem Zuge zum Gesellenhaus. Dort findet dann ein gemütlicher Frühschoppen statt.

Die musikalische Gestaltung des Festzuges hat in liebenswürdiger Weise der Harmonie Musikverein, Eupen unter Leitung von H. Reinertz übernommen.

Am Sonntag, dem 9. Oktober 1955, abends 8 Uhr, im grossen Saal des Jünglingshauses, Neustrasse

JUBELKONZERT

Ausführende:

Schubertbund Siegburg

Künstl. Leitung: Musikdirektor G. Herkenrath

Koninklijke Zangvereniging „St. Lambertus“ Kekerade

Künstl. Leitung: Musikdirektor M. Arbeel

Als Gemeinschaftschor

Kgl. M.G.V. Marienchor, Eupen

Kgl. Männerquartett, Eupen

Cäcilienchor an St. Nikolaus, Eupen

Künstl. Leitung: Prof. W. Mommer

I. Gemeinschaftschor

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Media vita | K. Lissmann |
| 2. Magnificat | W. Mommer sen. |
| 3. Gebet | W. Mommer jun. |

II. Schubertbund Siegburg

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Abendlied | W. Mommer jun. |
|--------------|----------------|

Uraufführung der dem Schubertbund gewidmeten Komposition

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| 2. Ritornell | R. Schumann |
| 3. Nachtgesang im Walde | F. Schubert |
| 4. Die Nachtigall | F. Schubert |
| 5. Im Gegenwärtigen Vergangenes | F. Schubert |

III. St. Lambertus Kerkrade

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| 1. Domine non sum dignus | Th. da Vittoria |
| 2. Echochor | Orlando di Lasso / J. Vranken |
| 3. Liebe | F. Schubert |
| 4. Tibur | A. Diepenbrock |
| 5. Pfingsten | W. Rein |

PAUSE

I. St. Lambertus Kerkrade

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| 1. Festliche Intrade | G. Biener |
| 2. Altungarisches Volkslied | B. Bartok |
| 3. Deep River (Negro Spiritual) | H. T. Burleigh |
| 4. Der rote Sarafan (russ. Volkslied) | X. Imjalof |
| 5. Limburg (niederl. Volkslied) | J. Notermans |

II. Schubertbund Siegburg

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| 1. Trübsinn | A. v. Othegraven |
| 2. Leiermann | A. v. Othegraven |
| 3. Von den zwei Hasen | A. v. Othegraven |
| 4. Tarantella „Makkaroni“ | W. Sendt |
| 5. Der Junggeselle | W. Sendt |
| 6. Jetzt kommen die lustigen Tage | W. Sendt |
| 7. Das gestohlene Mäntelchen | J. Gotovac |

LIEDERTEXTE

MEDIA VITA

K. Lissmann

Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfungen,
Wer ist, der uns Hilfe bringt, dass wir Gnad' erlangen?
Das bist Du, Herr, alleine,
Der um uns're Missetat sich mit Recht erzürnet hat.
Heiliger Herr und Gott! Heiliger starker Gott!
Heiliger barmherziger Heiland!
In dem bitterm Sterben lass uns nicht verderben. Kyrie eleison.

MAGNIFICAT]

W. Mommer sen.

Magnificat anima mea Dominum,
Et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo;
Quia respexit humilitatem ancillae suae;
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est; et sanctum nomen ejus.
Et misericordia ejus a progenie in progenies timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo; dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis, et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros. Abraham et semini ejus in saecula.
Amen.

GEBET (E. Mörike)

W. Mommer jun.

Herr schicke was du willst, ein Liebes oder Leides; ich bin vergnügt, dass beides aus deinen Händen quillt.	Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden mich nicht überschütten! Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.
--	---

ABENDLIED (F. P. Kürten) (Uraufführung) W. Mommer jun.

Dein Wille, Herr, geschehe! Schau, Herz und Hand sind müd. Doch eh ich schlafen gehe, Bitt ich dich noch im Lied: Vergib der schwachen Seele, Was ihrer unwert war, Lösch aus des Tages Fehle So schlaf ich ohn' Gefahr.	In deine Vaterhände Befehl ich meinen Geist, Der bis zum Pilgerende Gern deine Güte preist. Mein Herz, bei dir geborgen, Von deinem Hauch erwärmt, Stärkt sich gen Sünd und Sorgen, All das, was mich umlärm.
---	--

Gut Nacht, gut Nacht nun allen,
Mensch, Berg und Tal und Tier.
Herr, weck mich nach Gefallen
Da droben oder hier.
Wohl dem, der deinen Willen
Allzeit ergeben nur;
Noch treuer ihn erfüllen,
Das sei mein Abendschwur.

RITORNELL (F. Rückert)

R. Schumann

Die Rose stand im Tau, es waren Perlen grau.
Als Sonne sie beschiene, wurden sie zu Rubinen.



NACHTGESANG IM WALDE (Seidl)

F. Schubert

Sei uns stets gegrüsst, o Nacht! aber doppelt hier im Wald.
Wo dein Aug' verstoht'ner lacht, wo dein Fusstritt leiser hallt!
Auf der Zweige Laubpokale giessst du dein Silber aus;
Hängst den Mond mit seinem Strahle uns als Lamp' in's Blätterhaus.
Säuselnde Lüftchen sind deine Reden, spinnende Strahlen sind deine
Fäden,
Was nur dein Mund beschwichtigend traf, senket das Aug und sinket
in Schlaf!
Und doch es ist zum Schlafen zu schön, drum auf! und weckt mit
Hörnergetön,
Und hellerer Klänge Wellenschlag, was früh betäubt im Schlummer
lag,

Auf! Auf! Auf!

Es regt in den Lauben des Waldes sich schon,
Die Vöglein, sie glauben die Nacht sei entflohn;
Die wandernden Rehe verlieren sich zag,
Sie wännen, es gehe schon bald an den Tag;
Die Wipfel des Waldes erbrausen mit Macht,
Vom Quell her erschallt es, als war er erwacht!

Und rufen wir im Sange: „Die Nacht ist im Walde daheim!“
So ruft auch Echo lange: „Sie ist im Walde daheim!“
Drum sei uns doppelt hier im Wald gegrüsst, o holde Nacht,
Wo alles, was dich schön uns malt' und noch weit schöner lacht.



DIE NACHTIGALL

Fr. Schubert

Bescheiden verborgen im buschichten Gang erhob Philomele den
Zaubergesang;
er schildert der Treue beglückender Lohn in hallenden Schlägen, im
wirbelnden Tod!

Sanft gleitet die Stimme aus schwellender Brust,
als Hauch der Gefühle, als Zeuge der Lust;
ach horcht, wie der Seufzer der Sehnsucht verhallt,
wenn lieblicher Einklang der Seelen erschallt.
So, Freunde, verhallte manch' himmlisches Lied,
wenn Cynthias Feuer die Finsternis schied;
es wehte mit Frieden uns wonnigen Schmerz auf Schwingen der
Töne ins fühlende Herz!

Im Gegenwärtigen Vergangenes

Fr. Schubert

Ros' und Lilie morgentaulich blüht im Garten meiner Nähe,
hintenan bebuscht und traulich steigt der Felsen in die Höhe,
und mit hohem Wald umzogen und mit Ritterschloss gekrönt,
lenkt sich hin des Gipfels Bogen,
bis er sich dem Tal versöhnet,
Ros' und Lilie morgentaulich blüht im Garten meiner Nähe,
hintenan bebuscht und traulich steigt der Felsen in die Höhe.
Und da duftet's wie vor alters, da wir noch von Liebe litten,
und die Saiten meines Psalters mit dem Morgenstrahl sich stritten,
Wo das Jagdlied aus den Büschen Fülle runden Tons enthauchte,
anzufeuern zu erfrischen, wie's der Busen wollt' und brauchte.
Nun die Wälder ewig sprossen, so ermutigt euch mit diesen,
was ihr sonst für euch genossen, lasst nun andern sich geniessen.
Niemand wird uns dann beschreien, dass wir uns alleine gönnen,
nun in allen Lebensreihen müsst ihr geniessen können,
Und mit diesem Lied und Wendung sind wir wieder bei Hafisen,
denn es ziemt des Tags Vollendung zu geniessen.

Domine non sum Dignus

Th. da Vittoria

Domine non sum dignus,
ut intres sub tectum meum:
sed tantum dic verbo,
et sanabitur anima mea.

L'Echo (Bearb. für Männerchor J. Vranken jun.) Orlando di Lasso

O la o che bon'eccho
Pigliamoci piacere
Ha, ha, ha, ha,
Ridiamo tutti.
O bon compagno, che voi tu?
Vorria che tu cantassi una canzona.
Perchè? perchè sì? perchè no?
Perchè non voglio, perchè non voi?
Perchè non mi piace.
Taci dico, taci tu
O gran poltron
Signor sì. Orsù non più
Andiamo.
Addio, bon eccho, rest' in pace.
Basta.

LIEBE

Franz Schubert

Aus Schillers Gedicht „Der Triumph der Liebe

Liebe rauscht der Silberbach,
Liebe lehrt ihn sanfter wallen,
Seele haucht Sie in das Ach
Klagenreicher Nachtigallen
Liebe, Liebe lispelt nur
Auf der Laute der Natur.

TRIBUR (Matthison)

A. Diepenbrock

Gleich Elysium Lenzen lacht der Winter
In den Garten der Hesperiden,
Herrlich prangt der Apfel im Grün der Haine,
Zephyr wiegt sich auf Blumen.
Schaurig flüstern die Wipfel
Und melodisch mit Silbergetön.
Die Jahre entstürmen,
Morgen Schatten und Asche
Kränzt mit Myrthen heut den Becher.

PFINGSTEN (L. Schuster)

Walter Rein

Wald und Feld und Wiese	Glanz und Gold und süsser Schwall
Gleis voll Blütenprangen,	Streut er aus die Fülle,
Denn es ist der Heilige Geist	Dass sich Er, den überall
Her zur Erde gegangen,	Gottes Huld enthülle,
Kam aus Sonnenpracht herab	Wirket auch in deiner Brust,
Er der uns das Jauchzen gab,	Dass du herzhaft singen musst:
Gloria spiritus sanctus.	Gloria spiritus sanctus.

PAUSE

FESTLICHE INTRADE

Gustav Biener

Frisch hinaus
da wo wir hingehören,
in Feld,
wo aus der Erde dampfend
jede nächste Wohltat der Natur
und durch den Himmel wehend
alle Segen der Gestirne
einhüllend uns umwittern.

Altungarisches Volkslied

(deutsch von R. St. Hoffmann)

Béla Bartok

In ds Schwagers Garten warten krause Pflanzen aller
Arten:
Blaubeeren, Graubeeren, Raden, Maden, Schaden, Krause-
minze, Brauseminze.
Das ist doch, gesteh es, Liedchen en verdrehtes.

DEEP RIVER

Negro Spiritual

H. T. Burleigh

Deep river, my home is over Jordan
Deep river, Lord I want to cross over in to campground
Deep river, my home is over Jordan
Oh don't you want to go to that gospel feast
That promis'd land where all is peace,
Oh Deep river, Lord I want to cross over in to campground

Näh nicht liebes Mütterlein am roten Sarafan,
 Nutzlos wird die Arbeit sein drum strenge dich nicht an.
 Tochter setz dich nieder an meine Seite hier,
 Jugend kehrt nicht wieder, wich sie einmal von dir.
 Fröhlich magst du singen als wie die Lerch' im Mai
 Lachen, tanzen, springen, doch bald ist das vorbei.
 Denn es kommen Jahre, wo Lust und Freude fliehn,
 Uns die welken Wangen Falten überziehn.
 Ich sang auch einst Lieder, lachte, tanzte und sprang,
 Steif sind jetzt die Glieder, hinkend ist mein Gang.
 An dem Sarafan zu näh'n, heisst mich Erinnerung,
 Kann ich dich d'rin tanzen sehn, fühl ich mich wieder jung.

LIMBOURG

(Volkslied, Lobgesang an unsere Heimat)

Sj. Bemelmans

J. Notermans

Limburg, mijn heerlijk land, glimlach op bloeiende
 gouwen
 Kostbaar als vreindenhand, zoet als de lach van je
 vrouwen.
 Boven je bergen je dal, langs al je kabblende beekjes
 Weide en bloem overal, kan ik mijn dagen vergeten.

Refrain:

Land van de trouw en de deugd, huis aan den hemel
 verwant

Bron van mijn zoetste geneugt, Limburg mijn heerlijk
 land.

Limburg mijn heerlijk land, boek vol legenden en sagen
 Eeuwen van hand tot hand, door de geslachten gedragen.
 Helden van ijzer en staal, vrouwen met beidende ogen,
 Schreven jouw goude verhaal, langs s'hemels zilveren
 bogen.

Refrain:

Limburg mijn heerlijk land, bloem door een engel verloren,
 Liefdevol uitgeplant daar waar mijn moeder geboren,
 Door al je licht en je zon, langs al je heuvels en dalen,
 Beieren zal er mijn gong, altijd jou gouden verhalen.

Refrain:

TRÜBSINN (Volksweise aus Schlesien)

Mir wird so traurig, mir wird so trübe,
 dieweil mein Schatz nen andern hat.
 Ich hab geglaubt, sie liebet mich, ach nein sie hasset mich.
 Was nützet mir ein schönes Mädchen,
 wenn andere mit spazieren gehn
 und küssen ihr die Schönheit ab, woran ich meine Freude
 hab.

Kirsch, Kümmel, Nelken hab ich getrunken,
 bis dass ich nicht mehr trinken kann.
 Und wenn ich nicht mehr trinken kann
 dann kommen wohl die schwarzen Männer.
 die legen mich ins Grab woran ich keine Freude hab.
 So pflanzt mir denn auf meinem Grabe
 wohl Rosmarin und Tymian, damit ich was zu riechen hab
 woran ich meine Freude hab.

DER LEIERMANN Volkslied

A. v. Othegraven

Is denn mein Vater a Leiersmann,
 s' Leirers sei Hansel bin i
 spielt mir mei Vater a Tänzlel auf
 heissa wie lustig bin i!

VON DEN ZWEI HASEN

Zwischen Berg und tiefem Tal, sassen einst zwei Hasen,
 frassen ab das grüne Gras bis auf den Rasen.
 Als sie sich nun sattgefressen hatten,
 setzten sie sich nieder, bis dass der Jäger kam und schoss
 sie nieder.

Als sie sich nun aufgerappelt hatten und sich besannen.

TARANTELLA „Makkaroni“ (Venedig)

Willy Sendt

Will ein lustig Liedchen bringen
 und die Tarantella singen,
 ich, der arme kleine Toni,
 für eine Schüssel mit Makkaroni.

Hab' kein Geld in meiner Tasche,
 keinen Tropfen in der Flasche,
 brauch' kein Bett aus Mahagoni,
 nur eine Schüssel mit Makkaroni.

Hat mein Liedchen euch gefallen,
 komm, ich wieder sing' euch allen
 neue Lieder und Canzoni,
 für eine Schüssel mit Makkaroni.

DER JUNGGESELLE

Willy Sendt

Jeder, der im Kopfe hell,
bleibt zeitlebens Junggesell.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im
Hause sein?

Ich sage nein! Herr bin ich allein.
La la la ...
Weiber brauchen dies und das,
Bruderherz, das ist kein Spass.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im
Hause sein?

Nein! Nein! Nein!
Herr, Herr, bin ich allein.
La la la ...
Einer Gattin kleinen Fuss
teuer ich beschuhen muss.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im
Hause sein?

Ich sage nein!
La la la ...
Lebt das Weib auf grossem Fuss,
sitz im Schuldturm ich zum Schluss.
Soll mir ein Frauenzimmer Herr im
Hause sein?

Ich sage: La la la ...

JETZT KOMMEN DIE LUSTIGEN TAGE

(aus dem Sudetenland)

Willy Sendt

Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzel, ade! / Und dass
ich es dir nur sage; Es tut mir garnicht weh. / Und im
Sommer, da blüht der rote Mohn, / und ein lustiges Blut
kommt überall davon. / Schätzel, ade!

Im Sommer, da kann man gut wandern, / Schätzel, ade!
Und küssest du auch einen andern, / wenn ich es nur
nicht seh. Und seh ich's im Traum, so red' ich mir halt
ein: / Ach, es ist ja nicht wahr, es kann ja garnichtsein.
Schätzel, ade!

Und komme ich einstmals wieder, Schätzel, ade! / So
sing ich die alten Lieder, vorbei ist all mein Weh. / Und
liebste dich noch, wie einst im Mai, / so bleib ich bei
dir, bei dir auf ew'ge Treu. / Schätzel, ade!

DAS GESTOHNENÉ MÄNTELCHEN

Jakov Gotovac

Dafina, am feurigen Rotwein ist dein
Liebster eingeschlafen.

Da gingen Diebe vorbei
und stahlen ihm das Mäntelchen.
Und sie verkaufte es in dem Gasthaus,
für dunklen, feurigen Rotwein.
Für weissen, scharfen Schnaps!
Hol doch der Teufel das Mäntelchen,
wenn nur mein Liebster lebt.

(Deutsche Textfassung Ernst Cremer)

All den edlen Spendern

vom Ehrenausschuss

den Ehrenmitgliedern

und Inaktiven Mitglieder des Vereins

allen beteiligten Ländern aus dem

AUSLAND und aus EUPEN

sagen wir ein herzliches Wort echten Dankes für die wert-
volle Unterstützung und Hilfe.

Im besonderen richtet sich unser Dank an die

STADTVERWALTUNG EUPEN

die in grosszügiger Weise das Protektorat der Jubelfeier
übernahm, nicht zuletzt aber auch der

Eupener PRESSE

für ihre ermutigende Mitarbeit beim Jubelfest.

Der Arbeitsausschuss

M. G. V. Marienchor
im Oktober 1955

DRUCK: M. SCHLEMBACH A. G., EUPEN